

Das Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

ist ein Verbundprojekt der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin, der Technischen Universität Berlin, der Universität Potsdam, der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), des Abraham Geiger Kollegs und des Moses Mendelssohn Zentrums für europäisch-jüdische Studien. Es wurde 2012 gegründet und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Das ZJS steht sowohl für die transdisziplinäre Vernetzung von Jüdischen Studien, als auch für die Förderung des Dialoges in der Forschungslandschaft im Raum Berlin-Brandenburg. Ferner fördert das ZJS die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses und trägt zur Internationalisierung der Wissenschaftsregion bei.

Das ZJS wird gefördert vom:



Der Newsletter

des ZJS mit Veranstaltungshinweisen und Informationen zu neuesten Publikationen erscheint monatlich. Sie können ihn unter:

info@zentrum-juedische-studien.de

abonnieren.

Zudem informieren wir auf unserer Webseite über aktuelle Entwicklungen und Veranstaltungen.

Cover: Grete Stern, Collage, „Traum“

Zeit: donnerstags, 18:00-20:00 Uhr

Ort: Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg
Sophienstr. 22a
Raum 0.01
2. Hinterhof
10178 Berlin

Veranstalter:



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Kontakt:

Zentrum Jüdische Studien
Berlin-Brandenburg

Sophienstr. 22a
10178 Berlin

030 / 20 93 - 66 311
info@zentrum-juedische-studien.de
www.zentrum-juedische-studien.de

DIASPORA

Wandlungen eines Begriffs



ZJS Ringvorlesung
Wintersemester 2015/2016

Diaspora: Wandlungen eines Begriffs

Ringvorlesung des Zentrums Jüdische Studien Berlin-Brandenburg im Wintersemester 2015/2016

Der Diaspora-Begriff hat in den letzten zwei Jahrzehnten im Kontext von Forschungen zu Postkolonialismus, Globalgeschichte oder Migrationsgeschehen und gesteigerter Mobilitätserfahrung eine umfassende Erweiterung und positive Neubewertung erfahren.

Über das Begriffsfeld ‚Diaspora‘ oder ‚diasporisch‘ werden mittlerweile Fragen von Nationalstaatlichkeit und Staatsbürgerschaft beispielsweise im Kontext supranationaler Staaten wie der Europäischen Union angesichts von Migration, Arbeitsmobilität und „long distance nationalism“ (B. Anderson) verhandelt und wissenschaftlich erläutert. Die partikulare jüdische Diaspora-Erfahrung hat somit eine weitreichende Universalisierung erfahren und wurde zum ‚Lebensmodell‘ (Charim) euromoderner Existenz erklärt.

In der Ringvorlesung soll das mittlerweile Diasporisch-Imaginäre als auch ein politisch Imaginäres der zeitgenössischen Transkulturalitätsforschungen befragt werden, indem es mit einem historischen Rückblick kritisch enggeführt wird: Einzelne Vorlesungen geben einen Überblick zu Anfängen des Begriffs in jüdischen Quellen, diskutieren frühe Konzeptualisierungen im jüdischen (z.B. Dubnows Diaspora-Nationalismus) und nicht-jüdischen Kontext, erläutern spezifische diasporische Genres (memorial books) und diskutieren die Anwendung von Diaspora in den Postcolonial Studies und Kulturwissenschaften.

Programm

22. Oktober 2015

Liliana Ruth Feierstein (Berlin)

Diaspora als Kontrapunkt

05. November 2015

Annette Werberger (Frankfurt/Oder)

Formen der Zerstreuung - Diaspora als historische Situation und kulturwissenschaftlicher Begriff

12. November 2015

Micha Brumlik (Berlin)

„Land Israel oder Babylon“ - Wie die Rabbinen die Galuth sahen

19. November 2015

Günther Stemberger (Wien)

Jüdische Diaspora im spätantiken römischen Reich - Kontinuität und Wandel

26. November 2015

Monika Adamczyk-Garbowska (Lublin)

The Jewish Memorial Books (yizker bikher) as a Source of Knowledge on History, Culture, and the Holocaust of the Polish Jews

03. Dezember 2015

Frank Stern (Wien/Potsdam)

„...zu beachten wird dabei in allen Zeiten die Dissimilation sein.“ Diasporisches Denken bei Franz Rosenzweig

07. Januar 2016

Vivian Liska (Antwerpen)

Exil als Erfahrung und Metapher im Denken nach 1945

14. Januar 2016

Mona Körte (Berlin)

Wandernde Bedeutungen. Zum literarischen Problem der Unendlichkeit Ahasvers

21. Januar 2016

María do Mar Castro Varela (Wien)

Koloniale Diaspora. Gewalt, Widerstand und Hoffnung

28. Januar 2016

Yosef Kaplan (Jerusalem)

Between Religion and Ethnicity: Shaping the Western Sephardi Identity in Early Modern Europe

04. Februar 2016

Mihran Dabag (Bochum)

Die armenische Diaspora

11. Februar 2016

Isolde Charim (Wien)

Lebensmodell Diaspora

Die Ringvorlesung

ist eine Veranstaltung des Zentrums Jüdische Studien Berlin-Brandenburg in Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin (HU) und der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) (EUV). Sie wurde organisiert von Micha Brumlik, Liliana Ruth Feierstein und Annette Werberger.

Studierende der HU und der EUV haben die Möglichkeit, einen Leistungsschein zu erwerben.